

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. December.

I n l a n d.

Berlin den 6. December. Se. Majestät der König haben dem Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutanten von Rauch den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande und höchstidderen Tochter, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Louise, sind nach dem Haag zurückgekehrt.

Der Justiz-Kommissarius August Heinrich Glöckner zu Brieg ist zugleich zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau bestellt worden.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 2. Decbr. Die hiesigen Zeitungen melden: „Se. Majestät der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Modlin alle Theile dieser Festung in Augenschein genommen und seine Zufriedenheit über die schnelle Ausführung der zur größeren Befestigung dieses Platzes angeordneten Arbeiten zu erkennen gegeben. Der General-Lieutenant Den, der als Ingenieur diese Arbeiten leitete, wurde von Sr. Majestät mit dem Weißen Adler-Orden decorirt. Der Kaiser musterte die in dieser Festung und deren Umgegend stehenden Truppen-Abtheilungen. Vorgestern wohnten Se. Maj. einem Trauergottesdienst und einer Seelenmesse

für den Kaiser Alexander glorreichen Andenkens bei und reisten dann gegen 10 Uhr Vormittag nach St. Petersburg ab. Ueberall, wo der Kaiser sich zeigte, umgab ihn ein dichtes Volks-Gebränge, denn Jeder wollte gern den Monarchen sehen und ihm seine dankbaren Gefühle kundgeben. Auf seiner Reise durch das Königreich hat der Kaiser viele Petitionen von den seine Huld in Anspruch nehmenden Unterthanen entgegengenommen.“

Der Fürst Statthalter und die Generale, welche während der Anwesenheit des Kaisers in Modlin dort verweilten, sind vorgestern wieder hierher zurückgekehrt.

Mit Rücksicht auf ein von den durch die Ereignisse des Jahres 1831 zu Grunde gerichteten Einwohnern der Vorstadt Praga eingereichtes Gesuch haben Se. Majestät der Kaiser unterm 27. d. M. zu Nowogeorgiewsk (Modlin) die Verfügung erlassen, daß die von diesen Einwohnern bis zum Schluß des Jahres 1833 rückständigen Abgaben, bestehend in der Rauchfangs-Steuer, dem Lieferungs-Kontingent, dem Regierungs-Zins und Executions-Estrafen, als erloschen angesehen, und daß diese Abgaben auch für das laufende Jahr 1834 nicht erhoben werden sollen. Ferner soll den Eigenthümern der in der Vorstadt Praga belegenen Häusern, die in der Feuer-Kasse belegen gewesen waren, aber, da sie durch den Krieg zerstört wurden, den bestehenden Vorschriften zufolge, eigentlich keine Ansprüche auf Vergütung hatten, die Summe von 574,049 Gulden (so hoch sind die zerstörten Häuser nämlich veranschlagt worden) aus den Fonds der städtischen Feuer-Kasse unter den bei neuem Häuserbau gewöhnlichen Bedingungen ausgezahlt werden. Unter diejenigen Bewohner

dieser Vorstadt endlich, deren Häuser nicht versichert waren, soll, nach Verhältnis des von ihnen erlittenen Verlustes, die Summe von 200,000 Gulden vertheilt werden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. Novbr. Das Gerücht von einer abermaligen Veränderung des Ministeriums war gestern in ganz Paris verbreitet. Der Messenger gab noch spät Abends folgenden Artikel: „Wieder ein Ministerium, welches sich in Masse zurückzieht, wenn man dem Gerüchte glauben darf, daß sich in diesem Augenblicke verbreitet. Man sagt, daß die Minister heute im Conseil einen von Herrn Guizot abgefaßten Entwurf zu einer Thron-Rede vorgelegt hätten, und daß derselbe einen sehr lebhaften Widerstand von Seiten des Königs gefunden habe; da die Minister besimmt verlangen hätten, daß der König die Session in Person eröffne, so hätten die Dinge eine solche Wendung genommen, daß, wenn die Kammer nicht durch den Moniteur zu einer kö-nigl. Sitzung zusammenberufen würden, man das Ministerium als aufgelöst betrachten könne. — Wir verbürgen diese Nachricht nicht; da aber, nach dem, was seit einem Monate vorgefallen, Alles möglich ist, so haben wir dieselbe nicht verschweigen zu dürfen geglaubt.“ — Ein anderes hiesiges Blatt bemerkt zu diesem Artikel: „Wir würden auf die Nachricht des Messenger keinen besonderen Werth gelegt haben, wenn nicht dasselbe Journal vor kurzem ein ähnliches Ereigniß so richtig verkündigt hätte, daß alle Welt dadurch in Erstaunen gesetzt wurde, indem das genannte Blatt gerade nicht in dem Rufe großer Zuverlässigkeit steht. Indes glaubt man dieses Mal nicht, daß die Sachen schon so weit gediehen sind.“

Der Courier fr. bemerkt über obigen Gegenstand: „Es wird bei der Eröffnung der Session keine neue Thron-Rede gehalten werden. Trotz aller ihrer Anstrengungen haben die Herren Guizot und Thiers im Conseil den Kürzern gezogen. Der König hat sich, wie man behauptet, einem solchen Plane förmlich widersetzt, und man hat nachgeben müssen.“ — Der Renovateur enthält dagegen in einer Nachschrift Folgendes, was ganz anders lautet: „In dem Augenblicke, wo unser Blatt unter die Presse gelegt werden sollte, versichert man uns, daß der König den Wünschen seiner Minister nachgegeben und beschlossen habe, daß das Ministerium mit einer Rede, in welcher die Deputirten zum Beistande und zur Mitwirkung aufgefordert würden, vor der Kammer erscheinen solle.“

Man versichert allgemein, Herr Decazes habe gesagt: „Das Außerordentlichste, was man erleben könnte, wäre, wenn das Ministerium am künftigen Montag vor der Kammer erschiene.“

Herr Armand Marrast hat in einem Schreiben an den Präsidenten des Pairs-Hofes verlangt, daß

1548
der Bericht des Herren Girod und die ganze Instruction des Prozesses der Deffentlichkeit übergeben werden.

Gestern wurde vor dem hiesigen Cassationshofe die Angelegenheit des Banquiers Fauge in letzter Instanz verhandelt und zu dessen Gunsten entschieden.

Das Journal de Paris giebt in der bekannten halb amtlichen Weise folgende Nachrichten aus Spanien, welche übrigens so wenig neu sind, daß sie sich bereits in den heute hier angekommenen Bordeauxer Blättern befinden: „Nach einer Depesche aus Bayonne vom 24. Novbr. hat Linarces das 9te Bataillon von Navarra im Thale Abascoa überfallen: nur 300 Mann entkamen; die übrigen blieben auf dem Platze, geriethen in Gefangenschaft, oder unterwarfen sich. Der Anführer Mancho ist erschossen worden. Die Pulver-Fabrik der Insurgenten zu Burguette ist zerstört worden; man hat mehrere der Arbeiter erschossen.“ — Dagegen waren heute an der Börse Gerüchte von einer Niederlage im Umlauf, welche Mina in der Nähe von Pampelona erlitten haben sollte, und wobei er selbst nur mit Mühe der Gefangenschaft entgangen wäre. An näheren Details fehlt es.

In der Quotidienne liest man: „Briefe aus Bayonne vom 23. Nov. theilen umständliche Details über den am 17. Nov. stattgehabten Einzug Karls V. zu Biana (2 Meilen von Logroño) mit, wo er mit allem den Lokalitäten angemessenen Pomp empfangen ward. Länze wurden auf seiner Durchreise aufgeführt und die Bevölkerung jedes Dorfes war mit ihrer ländlichen Ruff herbeigeeilt. Man beschäftigte sich mit den Christinos so wenig, als wenn kein Mann derselben im Lande wäre. Es ist bemerkenswerth, daß seit einem Monat, daß heißt, seit der Ankunft Mina's in Navarra, die Rollen gänzlich gewechselt worden sind. Die Christinos flüchten sich jetzt in die Gebirge, während die Karlisten die Ebene besetzt halten.“

G r o ß b r i t a n i e n.

London den 28. Nov. Mit dem Gesundheits-Zustande des Herzogs von Gloucester hat es sich wieder verschlimmert; Se. K. H. ist jetzt gefährlich krank.

Graf Drloss wird binnen kurzem mit einer besondern Mission von dem Russ. Hofe hier erwartet.

Die Times versichern, daß sie die Namen der Personen nennen könnte, zu denen der Herzog von Wellington geradezu und ausdrücklich gesagt habe, „daß jetzt kein Minister die Angelegenheiten Englands leiten könne, ohne unverzüglich zu einer Reform der Englischen und Irländischen Kirche und auch des Municipal-Wesens zu schreiben.“

Der heutige Courier enthält einen langen Brief, der von Sir Robert Peel an den Herzog von Wellington eingegangen seyn soll; wäre derselbe ächt,

so würde man ihn als eine Weigerung, unter den jetzigen Umständen ein Amt anzunehmen, betrachten müssen; die Authenticität desselben wird aber allgemein in Zweifel gezogen.

Die unbehagliche Stimmung in Folge der Ungewißheit, in der man sich über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts befindet, nimmt immer mehr zu. In allen Theilen des Landes werden Versammlungen für und gegen die Tories gehalten.

Gestern versammelte sich der Gemeinde-Rath von London und faßte den Beschluß, sich bei Sr. Maj. wegen Entlassung des vorigen Ministeriums und Berufung des Herzogs von Wellington und seiner Freunde zum Amte zu beklagen.

Aus Portugal ist wieder ein Schiff, der „African“, welcher Lissabon am 16. verlassen hat, hier angekommen und hat im Ganzen günstige lautende Nachrichten mitgebracht; bedenkl. erscheint nur das Eine, daß das Ministerium nicht im Stande war, die National-Garde zu organisiren, weil — nach dem Berichte des Courier — der größere Theil der gewählten Offiziere eingefesselte Miguelisten seien. In der Hauptstadt und im Lande herrschte Ruhe, wenn gleich, wie es scheint, noch nicht die erwünschte Ordnung; noch kurz vor Abgang des letzten Schiffes war ein alter Mann, auf dessen Rücken man das Wort Burro (die Bezeichnung eines Miguelisten) geschrieben hatte, von dem Volkshaufen auf die grausamste Weise, im Angesicht einer starken Abtheilung Linien-Militair, ermordet worden. Ähnliche Unordnungen fielen häufiger vor.

Laut direkten aus Persien erhaltenen Nachrichten, war in Persien ein Britisches Konsulat errichtet worden, um den Handel zwischen England und Teheran über das Schwarze Meer zu befördern.

S p a n i e n .

Französische Blätter enthalten ein Schreiben aus Madrid vom 22. Novbr., worin es heißt: „Nachdem General Clauber die aus Spanischen und Französischen Karlisten bestehenden Truppen Caragol's zerstreut und zum Theil vernichtet hatte, kehrte er nach Barcelona zurück, das er, sobald General Baza in Catalonien angekommen ist, verlassen wird, um das Kriegs-Ministerium zu übernehmen. Der immer thätige General Baldez beschäftigt sich mit lebhafter Verfolgung der Banden des Carnicer und anderer, welche das Land nördlich von Valencia, an den Gränzen von Catalonien und Aragonien, verwüsten. Der Brigadier Peon folgt dem Merino auf dem Fuße, ohne ihm einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Der Dietungs-Termin für die Anleihe war auf den 20. festgesetzt, wie ihn das Königl. Dekret angekündigt hatte. Es hat keine Prorogation stattgefunden. Man zählt vierzehn Vorschläge, worunter einige einheimische sind. Es scheint, daß die von den Unterzeichnern gebotenen Zinsen

weit vortheilhafter sind, als bei allen seit 1820 in Spanien abgeschlossenen Anleihen, und als die Umstände vor Anerkennung der Guebhardtschen Anleihe und als das Ministerium mit der Auflösung bedroht war, hoffen ließen. Herr Rothschild ist kein namentlicher Mitbewerber. Der Zauber seines Namens gilt hier nichts.

T ü r k e i .

Französische Blätter melden aus dem Orient: „Ungeachtet der mehr oder weniger aufrichtigen Bemühungen einiger Europäischen Gesandten, den Krieg zu verhindern, zweifelt man in Konstantinopel an der Erhaltung des Friedens. Ein weit bestimmterer Beweis, als illustrierte Unterhandlungen, ist, daß die Kriegsrüstungen mit einer Thätigkeit betrieben werden, wovon man seit langer Zeit kein Beispiel gesehen hat. Nach den sichersten Nachrichten soll die bis jetzt in Kleinasien konzentrirte Macht 200,000 Mann betragen mit Einschluß derjenigen Truppen, welche die Pascha's aus dem Norden und Osten bewaffnet haben. Ihre Zahl vermehrt sich täglich, aber es sind nicht so viel reguläre Truppen darunter, wie man hat wollen glauben machen. Die Zahl der auf Europäische Weise organisirten Bataillone, welche Gewehre von gleichmäßigem Kaliber und Bajonnette haben, übersteigt nicht 20 oder 22, von denen erst einige mittelmäßig mandoriren. Die sogenannte reguläre Kavallerie ist ziemlich schlecht.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 5. December. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind, begleitet von Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Maria, am 30. v. M. Abends um 8 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn in Königsberg in Pr. eingetroffen, und nebst Gefolge im Königl. Schlosse abgestiegen. Die Stadt war erleuchtet.

— Den 6. Decbr. Man schreibt aus Königsberg in Pr. unterm 1. d. M.: Heute Morgen um 10 Uhr verließen, begleitet von den Segenswünschen aller Einwohner, Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland mit Ihren Kaiserl. Hoheiten dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Maria, welche vorher noch das Innere der Schloßkirche besehen hatten, unsere Stadt wieder. Dem Vernehmen nach werden Allerhöchstdieselben in Königsberg mit Sr. Majestät dem Kaiser, welcher sich von Warschau über Komza dorthin begiebt, zusammen treffen und sodann gemeinschaftlich mit Ihrem erlauchten Gemahl die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzen.“

Es dürfte eine seltene Erscheinung seyn, daß Wenzlinge längere Zeit sämmtlich am Leben bleiben. Dies ist jedoch mit vier Kindern, einem Knaben und drei Mädchen, der Fall, welche eine Frau in dem dresd.

Stunden von Agram in Dalmatien erkrankten Dorfe Alt-Chiche, am 19. September 1833 gebar. Sämmtliche Kinder haben nicht bloß das erste Lebensjahr glücklich überstanden, sondern befinden sich bei so vollkommener Gesundheit, daß sie auch in der Folge ein glückliches Gedeihen versprechen. Ihre Mutter, die Frau eines armen Tagelöhners, hatte zweimal vorher Zwillinge und zusammen binauen drei Jahren acht Kinder zur Welt gebracht.

Stadt-Theater.

Dienstag den 9. Dec. außer Abonnement: Großes Flügel-Concert der 9jährigen Adamina Riszwalter. — Aufgeführt wird: Ratanlan, der kleine Tambour; Vaudeville in 1 Akt, nach dem Französischen von Ferd. Villwiz.

Bei Heine & Wollenberg in Posen ist zu haben:

Der Kaiser Napoleon,

oder Beiträge zur Vervollständigung seines Portraits als Mensch, Feldherr und Staatsmann in einer Sammlung wenig bekannter Anekdoten, gelegentlicher Witzworte, scherzhafter Reden und solcher Ansichten und Urtheile desselben, welche zu seiner Charakteristik und zum richtigen Verständniß der heutigen Tagesgeschichte wesentlich beitragen können. Aus den besten Quellen geschöpft von Adalbert Kuhn. Mit Napoleons Portrait. Duodez, geh. Ilmenau, Voigt. ½ Rthlr.

Die Kunst, reich zu werden.

Ein gar nützlichcs Noth- und Hülfsbüchlein für arme Schüler, welche sich in den Abrahamschoß der irdischen Seligkeit zu setzen wünschen; von R. W. Goldmann, reichem Gutsbesitzer in der goldenen Aue der Genügsamkeit. Preis ½ Rthlr.

Die Zauber Kunst aller Zeiten und Nationen,

namentlich des ägyptischen Alterthums u. d. 19ten Jahrhunderts. Enthaltend die enthüllten Geheimnisse der ägyptischen Wahrsager, der Orakel, der Bauchredneret, Telegraphie, Cartomancie in 280 ausgewählt schönem, belustigenden und belehrenden Kunststücken aus der Physik, Chemie, Optik, Mathematik, Arithmetik und Experimentirkunst. Nach Philadelphia, Bozco, Petorelli, Comte und Andern. Mit 1 Titel. und 111 Abb. Dritte sehr verb. u. m. Kunststücken verm. Aufl. Gr. 12. Geh.

Große Auktion.

Mittwoch den 10ten d. Mtz. u. f. T. sollen hieselbst im Hause des Herrn Regierungs-Raths Niemann, Wilhelmstraße Nro. 113., mehrere Meubles von Mahagony, und Birkenholz, als: Sophas, Stühle, Spiel- und andere Tische, Komoden, Trimeaur und andere Spiegel, Schreib-Sekretaire, Bücher-, Kleider- und Hausspinde, Servanten, Kaminschirme und Bettstellen; ferner,

einige Lampen, Bücher und Landkarten, ein Fortepiano von Mahagonyholz in Tafelform, ein kleines Billard, komplett, ein Reisewagen auf 4 Ressort mit Verdeck, ein Holzwagen, einiges Küchens- und Hausgeräthe und andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Posen den 2. December 1834.

Castner, Auktions-Commissarius.

Daniel Falbe, Pfefferkuchler, empfiehlt sich zu diesem Weihnachts- und Christ-Markt mit einem bedeutenden Vorrath der auserslesensten Pfefferkuchen und Confituren, so wie auch alle Sorten Thorner Pfefferkuchen von vorzüglicher Güte und Geschmack, ferner seine Französische Gewürzkuchen, seine Baseler Lebkuchen, Marzipankuchen, seine Französische Oblatkuchen, gefüllte Thorner Zimmtstangen, Zuckerkonfekt, Mandelbrot, Makronen, überzogenen Kalmusch und Pommeranzenschaaalen, Zitronat, auch empfehle ich vorzugsweise mehrere Sorten Nüsschen, Zuckerrosen, Zitronennüsse u. dgl. m., kleine Herzen und Sterne ohne Gewürz, für Kinder an Bäume zu hängen. Bestellungen werden angenommen in meinem Laden, der Wittwe Königsberger'schen Hause am Markt, zur Marktzeit in meinen Läden, Büttelstraßenecke, die zweite bei der Wasserfontaine, dem Herrn Kaufmann Gumprecht gegenüber, beide Verkaufsstelle nach dem Markt zu, mit Schildern und meiner Namensunterschrift bezeichnet. Ich verspreche zu den billigsten Preisen eine große Auswahl, und die prompteste und reellste Bedienung. Schlußlich bitte ich ein geehrtes Publikum, den mir bis jetzt geschenkten Zuspruch nicht zu entziehen.

Börse von Berlin.

Den 6. December 1834.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheme	4	100	99½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	96	95½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60½	60½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99½	99½
Neum. Inter. Scheine dito	4	99½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	99½	—
Königsberger dito	4	98½	—
Elbinger dito	4½	98½	—
Danz. dito v. in T.	—	37½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101½	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102½	—
Ostpreussische dito	4	—	100½
Pommersche dito	4	—	106½
Kur- und Neumärkische dito	4	106½	—
Schlesische dito	4	—	105½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	73½
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	73½
Holl. vollw. Ducaten	—	17½	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3	4